

Überflieger?

Erfahrungsbericht bfly-audio Absorber MASTER und 4TUBE

Von Claus Müller

Als mich Reinhold Schäffer, Inhaber der Firma bFly-audio, über die Beschaffenheit seiner Produkte aufklärte und seine „Multi Layer Adjustment“ (MLA)-Technologie vorstellte, klang das sehr fundiert und überzeugend. Da die Produkte schön aussehen und einen anwenderfreundlichen Eindruck machen, konnte ich nicht widerstehen, mich mit einer Grundausstattung versorgen zu lassen.



Bild 1: Absorber MASTER-0 in schwarzer Ausführung

Im Vortrag von H. Schäffer fiel der Ausdruck Sorbothane®. Dieser Schockabsorber-Kunststoff, bestehend aus einer Polymer-Kunststoffverbindung, kommt in seinen Produkten zur Anwendung. An

dieser Stelle wurde ich dann endgültig hellhörig und neugierig. Warum Sorbothane®? Es war im Jahre 1981, als mir der Einfluss von Gehäusematerialien, Gerätefüßen und Stellflächen auf das Klangbild

von Geräten auffiel. Ich baute damals Endstufen sowie Aktivweichen in Alugehäuse ein und stellte diese glatt auf die Tischfläche, da ich keine passenden Gerätefüße zur Hand hatte. Andererseits klemmte



Bild 2: Absorber Schichtenquerschnitt*

ich sie, so wie man es auf Fotos von Messplätzen oft sehen kann, zwischen andere Gerätschaften im Kabelwirrwarr: Durch diese Entkoppelung entstanden bessere klangliche Eigenschaften. Als diese »Kisten« dann nach und nach salonfähig wurden, benutzte ich zuerst einfache Gummifüße, bis ich feststellte, dass die Geräte einen noch homogenen Klangcharakter abgaben, wenn sie auf halbierten Tennisbällen standen. Später fing ich an, mit Spikes zu experimentieren. Dies gab ich wieder auf, weil ich den Eindruck gewann, dass meine Geräte damit durchweg höhenlastiger spielten, als wenn sie auf den Tennisbällen standen.

Es dürfte die Internationale Funkausstellung 1993 gewesen sein, wo ich auf Sorbothane® Gerätefüße stieß, die die Bezeichnung »Polypod« bzw. »Foculpod« trugen. Dort wurde ein sehr interessanter Versuch gezeigt. Ein Hammer, dessen Stielende drehend gelagert war, wurde angehoben und auf einen Absorber fallen gelassen: Er fiel und blieb einfach auf dem Material liegen, ohne zu hüpfen: Sorbothane® nimmt die Energie auf, ohne großartig nachzuschwingen, sie wird innerhalb des Materials vernichtet. Das sehr weiche Material der »Polypod« bzw. »Foculpod« stößt allerdings belastungstechnisch schnell an seine Grenzen. Durch zu schwere Geräte wird es plattgedrückt. Außerdem hinterlässt es auf fast allen Möbeloberflächen Flecke, die nicht oder nur sehr schwer wieder zu entfernen sind. Letztlich war mir aber bis heute nichts Besseres als diese »Pods« über den Weg gelaufen. Das sollte sich jetzt ändern.

Wenn man das kleine bFly-audio-Köfcherchen öffnet und einen der »MASTER-0«-Absorber in die Hand nimmt, sieht man einen Aluminiumring, der ein Kork-Naturkautschuk-Gemisch beinhaltet, welches auf einer Seite leicht heraussteht. Das ist die Oberfläche, die in Richtung Geräteboden zeigt. Auf der anderen Seite zeigt sich das weiche, schwarze Sorbothane®-Kompositmaterial, in das

ein Aluminiumring eingelassen ist. Dieser Ring steht auf der Basis, also dem Untergrund. Was genau an absorbierenden Kräfteverhältnissen innerhalb der komplexen Struktur vorgeht, erfährt man auf der Homepage von bFly-audio. Die sogenannte „MLA“-Technologie wird folgendermaßen erklärt:

Multi Layer: Mehrere gezielt abgestimmte Schichten unterschiedlicher Absorber-Materialien: Sorbothane, Kork, Kautschuk etc., getrennt durch eine nicht-absorbierende Metalleinlage, sorgen für eine breitbandige Filterung. Adjustment: Optimale Anpassung an das Gerätegewicht durch unterschiedliche Varianten. Die Wirkung: Jede Absorber-Ebene sorgt für eine Filterung unterschiedlicher Frequenz-Spektren. Durch diese Breitbandfilterung ergibt sich eine verbesserte Gesamtwirkung im Vergleich zu Einzelmaterialien.

Durch diese „Breitbandfilterung“ haben meine alten Sorbothane®-Gerätefüße nun eine harte Konkurrenz bekommen, was mich zu einer weitreichenden Testserie angeregt hat. Diese starte ich mit meiner selbst gebauten Phonostufe in einem Aluminiumgehäuse, die bisher auf den erwähnten Polypod stand. Praktisch ist, dass sich die Füße innerhalb von Sekunden austauschen lassen, da nichts mit dem Gehäuse verschraubt ist.

Bereits am ersten Testabend war die Sache völlig klar: Die MASTER-0 schaffen es, das Klangbild klar an Kontur gewinnen zu lassen. Die Musik wird erdiger und authentischer wiedergegeben. Nach mehrmaligem Hin- und Hertauschen möchte ich den Unterschied sogar als frappierend bezeichnen.

Der zweite Test erfolgte mit einer Vorverstärkerstufe, die ich in ein rundes, geschweißtes Edelstahlgehäuse eingebaut habe. Auch hier ist völlig klar, dass die MASTER-0 nicht mehr weichen werden. Der Klang wird in allen Frequenz-

bereichen »saftiger«, ohne dass ich an anderer Stelle etwas vermisste.

Bei der Phonovorstufe E.A.R. 834 P, die sich in einem Stahlblechgehäuse befindet, fällt der Unterschied nicht ganz so gravierend aus. Hier scheinen die Hausaufgaben vom Entwickler gemacht worden zu sein. Eine klangliche Änderung ist aber auch hier festzustellen. Mit den Originalfüßen klingt die Stufe erdig und wirkt wie festgeschraubt.

Mit den MASTER-0 geht der Charakter ins Offene und einen Tick ins Blumige, nicht aber ins Undifferenzierte. Dabei gibt es einen Unterschied zwischen den älteren E.A.R. 834 P-Modellen und den neueren: Bei den älteren mit ihren kleinen Gummifüßen (eckig, ca. 20mmx20mm) kommen die MASTER-0 wesentlich mehr zum Tragen. Wenn man in den Foren im Internet liest, wird der E.A.R. 834 P oft ein „Bäuchlein“ bei der Basswiedergabe nachgesagt. Die eine Ursache dafür ist sicherlich die elektrische Ankoppelung des Gerätes über die Eigenschaften des verwendeten Audiokabels an die folgende Stufe mit ihren elektrischen inneren Werten. Die andere Ursache ist die Ankoppelung über die Gerätefüße an den Untergrund.

All den Hörern, die an dieser Stelle nicht vollends zufrieden sind, kann ich zum Ausprobieren der bFly-audio Absorber nur raten! Genau diese Tendenz mit einem leicht überhöhten Bass verschwindet bei meinen Versuchen. Bei den neueren Modellen mit den größeren, runden Gerätefüßen (Durchmesser ca. 35mm) fällt der Unterschied geringer aus. Nach oftmaligem Tausch der Füße und vielen Hörsitzungen habe ich mich dann für die MASTER-0 entschieden, weil die Summe der Vorteile bei der klanglichen Darbie-



Bild 3: Absorber 4TUBE-2 in schwarzer, flacher Ausführung, mit und ohne Lochausschnitt

tung auf der heimischen Anlage überwiegt.

Sehr gespannt war ich auf den Test mit dem CD-Spieler NAD C 515BEE, für 300 Euro ein Preis-/Leistungshit.

Mit seinen 3,5 kg fällt er noch in die Gewichtsklasse der MASTER-0 Absorber. Auch hier ist es kaum zu glauben, was Absorberfüße von bFly-audio zu leisten vermögen!

Er spielt in einer anderen Liga: Klanglich weit aufgeschlossen, aber niemals zu viel von alledem. Die neuen Beinchen rücken das musikalische Geschehen an den richtigen Platz, zaubern eine immense Bühne und sorgen für eine vorher nicht erkennbare Ausleuchtung der Ecken bei den Parametern Frequenzspektrum und Dynamik. Interessant ist hierbei zu verzeichnen, dass man mit dem Verrutschen der Füße unter dem Gerät spielen kann. Drehen Sie das Gerät bitte vorher einmal um: Der Boden hat eine zweifach ausgeprägte Wanne. Sie können also die geräteeigenen Füße beruhigt montiert lassen und mit den Versuchen beginnen. Genauso wie bei allen anderen Geräten kann es auch in Dreiecksanordnung besser klingen. Etwa einen hinten und zwei vorne oder umgekehrt. Interessant ist für mich die Erkenntnis, dass es mit diesen Gerätefüßen in Grenzen möglich ist, den Klang auf die eigenen Bedürfnisse abstimmen zu können. Somit haben letztlich alle meiner Kleingeräte eine bFly-audio Aus-

stattung erhalten. Im Anschluss habe ich nicht im Geringsten noch einen Gedanken daran verschwendet oder gezweifelt, ob die Maßnahme nun richtig war oder nicht. Es passt einfach.

Die nächste Versuchsreihe galt einem Schwergewicht: Der AYON »Spark III«-Röhrenverstärker wiegt 32 kg, Tendenz hinten, weil dort die Trafos sitzen. Die kleine Bedienanleitung, die jedem Absorber-Set entsprechend beiliegt, enthält alle wichtigen Informationen. Für die bFly-audio 4TUBE-2 gilt: Die beiden Absorber mit dem Lochausschnitt werden vorne auf der leichteren Seite platziert (rechts in Bild 3), die beiden geschlossenen hinten. Drückt man die Absorber zwischen den Fingern leicht zusammen, so kann die verschiedene Nachgiebigkeit nachvollzogen werden. Da ich die 32 kg des Gerätes nicht gerne bewege, stelle ich die Absorber unter die geräteeigenen Füße. Laut Hersteller ist dies ohne weiteres möglich. Das ist der Grund, warum ich die flache Ausführung bestellt habe. Der Durchmesser ist ungefähr gleich, somit ist diese Variante fürs Erste auch optisch akzeptabel. Auch hier lässt sich mit den 4TUBE-2 sofort eine Änderung des Klangbildes erzielen. Im Bassbereich geht es etwas schlanker einher, dafür aber mit mehr Kontur. Die Mitten werden lebendiger und authentischer herausgearbeitet. Bei den Höhen gibt es einen Tick mehr Akkuratessse. Hier kann die MLA-Technologie akustisch nachvollzogen werden: Es ist diese Breitbandfilterung,

die sich ausgewogen auf das gesamte hörbare Frequenzspektrum auswirkt.

Bei einem Preis ab 89,00 Euro für 4 Stück der MASTER Serie sowie ab 107,00 Euro für 4 Stück der 4TUBE Serie sollte es gar keine Frage sein, dieses »Soundtuning« umzusetzen, vor allem, wenn das darauf stehende Gerät ein Vielfaches gekostet hat. Es gibt die Absorber der MASTER-Serie auch in silberner Ausführung sowie mit einem Gewindebolzen zum Anschrauben ans Gerät. Es werden insgesamt zwölf Modelle in fünf unterschiedlichen Gewichtsklassen und in verschiedenen Höhen angeboten.

Neben Absorbern findet man bei bFly-audio für weitere Anwendungen auch Gerätebasen und viele andere akustische Helferlein. Die gut gemachte Homepage gibt hier erschöpfend Auskunft. Beachten Sie auch die Kundenberichte, die oft sehr detailliert auf das jeweilige bFly-audio Produkt und den Einfluss auf verschiedene verwendete Geräte eingehen. Die Produkte können zu Hause ausgiebig getestet werden und innerhalb von vier Wochen besteht ein Rückgaberecht, falls sie dann doch nicht ins heimische Konzept passen sollten. Für Fragen steht Reinhold Schäffer jederzeit zur Verfügung. Dabei schätze ich seine offene und verbindliche Art. Es gibt keine Geheimnisse und man fühlt sich bei ihm, genauso wie bei den Produkten, sehr gut aufgehoben.

Fotos: Claus Müller, bFly-audio*